



Ha 11 / 26

Caesar-Tacitus. Berichte über Germanen und Germanien

Das Buch aus dem Phaidon Verlag enthält sowohl Auszüge aus Caesars *Gallischem Krieg* als auch aus Tacitus' *Annalen* und *Historien* sowie seine komplette Schrift *Germania*.

Der Band bietet alle Passagen in deutsche Sprache, lateinische Originaltexte finden sich nicht. Zur Vervollständigung aber werden diese an zwei Stellen dieses kleinen Aufsatzes hinzugefügt.

Als Gaius Julius Caesar (100 bis 44 v. Chr.), Feldherr und Staatsmann, die nördliche Grenze des römischen Reiches bedroht sah, brach er 58 zu einem mehrjährigen Feldzug auf gegen eine Vielzahl unterschiedlicher Volksstämme in Gallien, Britannien und Germanien.

Im 6. Buch des *Gallischen Krieges* schrieb er eine seiner Beobachtungen zu den Germanen nieder. `Ihr ganzes Leben dreht sich um die Jagd und die Beschäftigung mit dem Krieg. Von Jugend auf gewöhnen sie sich an Strapazen und Abhärtung.' (Vita omnis in venationibus atque in studiis rei militaris consistit; a parvis labori ac duritiae student./Kap. XXI)

Publius Cornelius Tacitus (ca.58 bis ca. 120), Politiker, Redner und Schriftsteller, veröffentlichte neben einer Biographie auch Geschichtswerke, welche die Entwicklung des Imperium Romanum zum Thema haben.

In *Germania* beschrieb er die von verschiedenen Stämmen bevölkerte Region. `Wer möchte [...] nach Germanien ziehen, einem wenig anmutigen Land, von rauhem Klima, und zur Bewohnung wie für das Auge trübselig für jeden, dem es nicht Vaterland ist.' (Quis porro praeter [...] Germaniam peteret? Informem terris, asperam caelo, tristem cultu aspectuque, nisi si patria sit./Kap. II)

Beide Politiker geben ein Bild des norddeutschen Raums, wie die politischen, sozialen und militärischen Verhältnisse vor etwa 2000 Jahren aus ihrer römischen Sicht gewesen sind. Die Überlieferung ihrer Darstellungen erlaubt bruchstückartige Einblicke in die Vorzeit.